

(Fortsetzung von S. 1)

Wenn es allerdings gelingt, mit einem quasi-religiösen Thema wie ÖKO den Verstand der Menschen auszuschalten, steht Polen offen: ÖKO befiehlt, wir folgen dir!

Der totalen Ausplünderung und Versklavung steht dann nichts mehr im Wege, da alles mit ÖKO begründet werden kann. Sie werden uns vorschreiben, was wir zu essen und trinken, wie wir zu wohnen, arbeiten, leben haben. Ökosteuern, Kfz-Steuer, CO2-Zertifikate, Energiepass für Häuser, Zwangsbiosprit, Zwangskauf von Ökostrom waren erst der Anfang.

Jeder Winkel des Lebens wird reglementiert werden. Am vergangenen Sonntag wurde zwar „nur“ mit der Moralkuile gedroht. Warum sollte nicht in wenigen Jahren bereits eine ÖKO-SA durch die Straßen marodieren und alle Fensterscheiben einschmeißen, hinter denen nach 20.00 Uhr noch Licht brennt? Blockwarte könnten kontrollieren, ob auch alle Glühbirnen gegen Energiesparlampen ausgetauscht wurden und ob auch die erlaubte Höchsttemperatur von 15°C eingehalten wird.

Bereits heute werden Hartz-IV-Leute als Ersatz für die unlängst entsorgten Forstangestellten zur Zwangsarbeit in die Wälder getrieben. Mit ÖKO braucht die Nomenklatura dieses soziale Deckmäntelchen nicht mehr. Anything goes!

Auch den internationalen Aspekt wollen wir nicht vergessen! Immerhin fabuliert die Weltklimaregierung darüber, dass ohne starke Reduzierung der industriellen Produktion keine Reduzierung der CO2-Emissionen erzielt werden könne. Das ist natürlich ein willkommener Anlass, die zweite und dritte Welt im Namen des Klimaschutzes in die Pflicht zu nehmen. Wo kämen wir denn da hin, wenn die sich am Ende auch noch industrialisieren wollten? Nein, davor werden uns die Hohen Herren schon schützen. Ackerbau und Viehzucht müssen denen im Namen ÖKOs reichen.

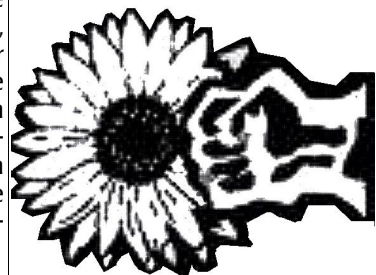
Das eigentliche Klimaproblem!

Dies beantwortet auch eine Frage, die vielen Menschen in den letzten Wochen auf den Nägeln brannte: Wenn sich das Klima ständig erwärmt, warum ist es dann so gottverdammte kalt hier? Das Marburger Freibad hat schon eine Ewigkeit zu, in den Biergärten sitzt im Dezember auch kaum noch jemand und die meisten Kulturveranstaltungen finden überdacht statt. Wenn der Mensch stundenlang den Motor laufen

lassen kann und es trotzdem nicht wärmer wird, ist es ja kein Wunder, dass er friert. Das eigentliche Klimaproblem ist nicht, dass es zu warm wird, sondern, dass es zu kalt ist. Führende Pogo-Klimatologen haben herausgefunden, dass die Temperatur im Schnitt der letzten Jahrzehnte um gute 10°C zu kalt war.

Nie wieder Winter! - Für das Recht auf Erderwärmung!

Wir würden uns ja freuen, läge die Bundesregierung mit ihrer Propaganda, der CO2-Ausstoß sei für eine Erderwärmung verantwortlich, richtig. Wie einfach wären dann die Methoden, die Temperatur um zehn Grad zu erhöhen?! All den spaßmachenden Dingen, die uns jetzt auf infamste Art und Weise verboten werden sollen, könnten wir nicht einfach nur mit



gutem Gewissen frönen, das können wir – wie gesehen – sowieso, nein, wir könnten damit sogar das Klima retten! Allein, es ist nicht so! Daher kann die einzig vernünftige Forderung nur die nach einer alternativen Möglichkeit sein, das Recht auf Erderwärmung durchzusetzen. Will man das Klimaproblem lösen, muss das Übel an der Wurzel gepackt werden. Als Graalshüterin des Fortschritts fordert die Pogo-Anarchie seit langem die Weiterentwicklung auf technischem Gebiet, wie z.B. der Nanotechnologie, der Erschließung neuer Sonnensysteme und der flächendeckenden Einführung des Beamens. Als solche fordern wir die Bundesregierung auf, noch binnen dieser Legislaturperiode eine Apparatur zur Steuerung des Sonnenzyklus entwickeln zu lassen. Die Zeit drängt, kalt war es lange genug!

Dem Ökofaschismus Widerstand!

Bis zur Erfüllung unserer Forderung sehen wir uns in der Pflicht, Verblödung und Ökofaschismus aktiven Widerstand zu leisten. Zum Wahrzeichen des politischen Protestes hat die APPD die geöffnete Bierflasche erkoren. Ihr ausgasendes CO2 symbolisiert die ökofaschistische Klima-Lüge. Sie zu leeren, zeigt unseren unbändigen Hedonismus. Eine Eigenschaft, derer Ökofaschisten nicht fähig sind.

Bier auf - Pogo Heil!

Anzeige:

Politik ist nicht die Lösung - Politik ist das Problem
www.ef-magazin.de

eigentümlich frei
INDIVIDUALISTISCH KAPITALISTISCH LIBERTÄR

In Pressegewittern!

(nob) Wurde die Marburger APPD von der hiesigen „Presse“ im vergangenen Sommer zu ignorieren versucht (AM berichtete), sieht es bei der APPD Hessen deutlich anders aus. Selbst der örtlichen Rotsockenpostille OP war unsere geliebte Partei am 23.11.2007 eine Erwähnung wert. Aber nicht nur Blätter, die eindeutig bewiesen haben, daß sie das Wort Journalismus nicht verstanden haben, auch ernstzunehmende Medien warben mit den vier schillernden Buchstaben der Partei des Pöbels und der Sozialschmarotzer. HR online schlagzeilte am 30.11.2007 „Anarchos dürfen nicht antreten“, die Frankfurter Neue Presse kam ihrer Informationspflicht genauso nach wie das Morgenweb, FR online, Echo online, und das Linie1-Magazin erhob – wie schon der HR – in die Überschrift: „Partei der Sozialschmarotzer nicht zur Hessen-Wahl zugelassen“. Was war geschehen in diesem unseren schönen Hessenlande? Nicht nur, daß es Pressemeldungen über die APPD regnete, es wurde in den meisten Artikeln auch auf den antidemokratischen Mißstand

hingewiesen, daß die Parteien, die nicht in einem Parlament sitzen, massenhaft Unterstützerunterschriften sammeln müssen, um mit den Blockflöten konkurrieren zu dürfen. Wie konnte die Partei der Sozialen so zum Medienliebling werden? Welche ominöse Macht zog hier die Fäden? Die Illuminaten? Die CIA? Oder gar der Mossad?

Der Plan zu diesem Geniestreich wurde auf einem geheimen Vorstandstreffen geschmiedet. Das Sammeln für die im April verabschiedete Landesliste der APPD Hessen verlief eher pogo-anarchistisch, und es stand zu befürchten, daß die angestrebten 1.000 Unterschriften nicht erreicht werden würden. So beschloß der Vorstand in seiner grenzenlosen Weisheit eine Doppelstrategie zu verfolgen.

Zum einen wurde die „Operation

Kolberg“ ins Leben gerufen, bei der innerhalb der letzten Wochen die fehlenden 800 Unterschriften unter Einsatz der letzten Kräfte gesammelt werden sollten – eine Aufgabe, die die Kamernossen sogar ins stalingradkalte Kassel verschlug.

Zum anderen war beschlossene Sache, daß der Wahlvorschlag auch mit der nicht vollständigen Unterschriftenzahl abgegeben werden mußte. Denn nur so konnte gewährleistet werden, daß die APPD Hessen ein großes Medienecho erhält. Wenn von 18 Wahlvorschlägen nur 17 zugelassen werden, ist das in der deutschen Presselandschaft immer noch eine Erwähnung wert. Mag sein, daß so mancher denkt, die Nichtteilnahme an einer Wahl sei eine schlechte Werbung. Aber jenen sei gesagt: Es gilt das einleuchtende Motto – und zwar erst recht für die APPD: Schlechte Werbung ist gute Werbung! Nur keine Werbung ist ganz schlechte Werbung! Zumindest das haben OP und MNZ im letzten Sommer kapiert.

Mitteilung des Triumvirats:

Der Vorstand der Hessen-APPD bedankt sich für die überwältigende Unterstützung des hessischen Wahlvolks. Insgesamt wurden 469 Unterschriften gesammelt, von denen lediglich 285 frist- und formgerecht eingereicht werden konnten. Zustimmung erfahren wir aus der gesamten Republik. So erhielten wir auch Unterschriften aus Aurich, Cuxhafen und München. Ein nicht unerheblicher Teil der ungültigen Stimmen resultierte auch aus dem traurigen Umstand, dass nur deutsche Staatsbürger zur Landtagswahl wahlberechtigt sind.

Herzlicher Dank geht an alle Kamernossinnen und Kamernossen, die entgegen pogo-anarchistischer Tugend in den vergangenen Monaten ein hohes Arbeitsopfer erbrachten.

Heiliger Spekulatius steh' mir bei!

Reichtum für Alle! - KPD/ML fordert: Casino-Kapitalismus statt Arbeit!

(hf) Armes Marburg stellt in loser Reihenfolge parteiinterne Plattformen sowie Ansprechpartner für dies und jenes vor. Heute widmen wir uns der Plattform „Kapitalistische Pogo-Dogmatiker/Marktradikale Libertinäre“, kurz: der KPD/ML. In ihr bündelt sich die wirtschafts- und finanzpolitische Expertise der Partei.

Sicherlich sorgt es zunächst bei der pogo-anarchistisch weniger bewanderten Leserschaft für Verwunderung, dass sich Mitglieder einer linken Partei offensiv zum Kapitalismus bekennen. Dieser scheinbare Widerspruch löst sich aber schnell auf, handelt es sich bei der APPD doch weder um einen Teil der Linken, an deren Misserfolgen wir nicht gedenken, teilhaben zu wollen (By-the-way: Wir sind auch kein Teil der Rechten, an deren Erfolgen wir schon gar nicht partizipieren wollen), noch ist die KPD/ML einer dieser Schnull-Bulli-Kapitalisten-Clubs à la FDP. Vielmehr vertritt sie konsequent das Konzept des reinen, unverfälschten „Casino-Kapitalismus“.

Im Gegensatz zum raubtieretatischen Pseudo-Kapitalismus bundesrepublikanischer Prägung zeichnet sich der geforderte Casino-Kapitalismus durch eine prinzipielle und lückenlose Abkoppelung der Finanzwelt von der Realwirtschaft aus.

Kreative Investoren – vielfach „Heuschrecken“ genannt – haben bereits vor geraumer Zeit den sich abzeichnenden Zusammenbruch

des US-Weltwirtschafts- und Währungssystems erkannt und aus dieser Not schon jetzt eine profitable Tugend gemacht. Sie lassen ihre Billionen weltweit in Form von Terminkontrakten, Asset-Backed-Securities und anderen Schwindelzetteln solange herumvagabundieren bis außer ihnen keine Sau mehr weiß, wer die Arschkarte hat.

Aufgrund der fehlenden Trennung von Wirtschaftswachstum, Konjunktur und Missmanagement führt diese an sich lustige Freizeitbeschäftigung jedoch immer wieder zu Finanzcrashes und dem Ruin von Menschen, die durch ihr Vermögen dem Leistungsterror glücklich entronnen sind. Schlimmer noch: Wegen allgemeiner politischer Verblödung unvermeidliche Weltwirtschaftskrisen reißen auch Menschen in den Abgrund, denen dieser spannende Zeitvertreib bisher verwehrt blieb.

Die KPD/ML will dies ändern! Zunächst wollen wir durch objektive Information der wirtschaftspolitischen Verblödung entgegenwirken. Wenn selbst lateinamerikanische Folklore-Sozialisten wie Hugo Chavez mittlerweile erkennen, dass 100 Dollar heutzutage so viel wert seien wie 30 Dollar in den 1970er Jahren und der iranische Präsident ausspricht: „Wir alle wissen, dass der US-Dollar keinen ökonomischen Wert hat, der Grund dafür hat mit der Wirtschaftspolitik der US-Regierung zu tun.“, dann

sehen wir unsere Aufklärung bereits auf einem guten Wege.

Die APPD – und vor allem die KPD/ML als Bannerträgerin des Pogo-Kapitalismus – erkennt auch das Streben vieler Menschen nach hemmungsloser Bereicherung und einem arbeitslosen Leben in Saus und Braus uneingeschränkt an. Allein Reichtum bietet die Gewähr für hohe Wohnqualität, sichere Gesundheitspflege und steigende Lebenserwartung bei niedrigem Arbeitsleid. Darüber hinaus senkt er die Selbstmordrate erheblich, was die Behauptung mancher Moralapostel „Geld macht nicht glücklich!“ als blanken Unfug entlarvt.

Die KPD/ML fordert daher auch eine radikale Umkehr in der Finanz- und Vermögenspolitik! Alle Menschen müssen die Möglichkeit zu hemmungsloser Bereicherung haben! Die Verwirklichung dieses Ideals muss mit pogo-anarchistischen Rezepten angegangen werden. Die KPD/ML weiß sich daher in voller Übereinstimmung mit Kampf- und Grundsatzprogramm der APPD, wenn sie die unverzügliche Abschaffung aller Gesetze fordert, die dem „Reichtum für Alle“ entgegenstehen. Ganz oben auf der Agenda stehen dabei Steuergesetze für Erbschaft, Schenkung, Kapitalerträge und Spekulationsgewinne.

Sie wehrt sich insofern entschieden gegen sozialistische Forderungen nach Enteignung von Aktienbesitzern und tritt dafür

ein, den Aktienhandel zum Volkssport zu machen. Endlich soll der Kapitalismus allen Menschen zu gute kommen und dort angelangen, wohin er seit seiner Entstehung gedrängt hat: raus aus den Betrieben, rein in die Kasinos und Wettbüros!

Als Hüterin und Sprachrohr des pogo-kapitalistischen Flügels der APPD huldigt die KPD/ML vor allem drei großen Vorbildern: König Midas, Dagobert Duck und Gordon Gekko.

Zu den Erstgenannten muss nicht viel gesagt werden.

Wer alles in Gold verwandelt, was er anfasst, oder wer Fantastillarden anhäuft, nur um darin baden zu können, verdient ungerade Anerkennung. Gordon Gekko hingegen repräsentiert die soziale Ader und menschliche Tragik des Pogo-Kapitalismus. Ihm gebührt als Corporate Raider und Junk-Bond-König unsere neidlose Anerkennung für seine Transaktionen. Wer Unternehmen übernimmt und den Kaufpreis aus Cash und Pensionsrückstellungen der erworbenen Firma bezahlt, ist einfach ein genialer Finanzjongleur und wahrer Pogo-Anarchist, denn die anschließend fällige Restrukturierung führt nicht selten zu Rationalisierungsinvestitionen wie z.B. Massenentlassungen, die zu einer erheblichen Reduzierung des Arbeitsleids führen. Verbleibende Mitarbeiter – i.d.R. Leistungswillige – dürfen dafür auch über das 65. Lebensjahr hinaus arbeiten und müssen nicht aufgrund nunmehr obsoleter Pensionszusagen zwangsweise aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Der GBZler in Nöten

(tm) Vor einigen Tagen (wer hat es nicht bemerkt?) fuhren Nahverkehrszüge öfters nicht oder kamen viel zu spät. Vielleicht erleben wir das demnächst nochmal? Wer hat Schuld??? Die DB-AG meint, es wären die Lokführer, welche ständig und immerzu streiken. Die GDL (Gewerkschaft der Lokführer) sagt wiederum, dass es die Schuld der Bahn ist, weil diese sich weigert, ordentliche und angemessenen Gehälter zu zahlen.

Ehrlich gesagt ist es mir scheinbegal, wer tatsächlich am Ende die Schuld auf sich nimmt. Ich will nur eines: Endlich wieder Zug fahren! Jeden Morgen, wenn ich zur Arbeit fahre, muss ich im Moment zittern, ob ich pünktlich ankomme. Klar werden sich einige

sagen: Ach, das darf dem Chef doch nich' wirklich was ausmachen, wenn man wegen dem Streik zu spät kommt. Meine Chefin ist auch nicht das Problem. Aber „meine“ Pferde wollen ihr Futter bitteschön pünktlich haben. Und haben Sie schon mal gesehen, was passiert, wenn ein hungriges Pferd wütend wird? Nein? Beten Sie, dass das so bleibt (Pferde sind nämlich gar nicht so zahm, wie alle Stadtidioten und Wendy-Leser glauben). Und nun wird mit weiteren Streiks gedroht! Das heißt dann womöglich, die ganze Scheiße dauert noch länger! Mir wird das zu viel. Mensch Mehdorn, zahl deinen Jungs endlich, was sie verlangen. Du kannst Millionen verpulvern, um in HONGKONG (lasst euch das mal durch den Kopf gehen) Transport-

aufträge einzukaufen, oder gar an der Börse verspekulieren. Du kannst dir und deinen Kumpanen die schönsten Häuser & Autos kaufen, aus den steigenden Gewinnen der Bahn.

Aber deinen Jungs statt 1.500 doch 2.000 Ocken zu zahlen, bist du nicht bereit. Stattdessen bietest du der GDL an, die Überstunden der Lokführer zu bezahlen. Bist du noch ganz sauber? Hab ich was nicht mitgekriegt? Ich habe eigentlich immer gedacht, dass es üblich wäre, Überstunden zumindest teilweise zu zahlen. Und das bezeichnet du auch noch als guten Kompromissvorschlag und meinst, mehr geht nicht. Für mich steht eines fest: Meine Sympathien haben die Lokführer. Mehdorn – zahl endlich, halt die Fresse und lass' mich endlich wieder morgens zur Arbeit fahren! Sonst lass ICH mir mal was einfallen, wogegen

die Streiks noch harmlos wirken. Ach ja, bevor ich es vergesse: Deinen netten kleinen Schachzug, das Verbot der Fernverkehrsbestreikung, habe ich auch längst durchschaut. Ich erinnere mich noch sehr gut an das Gerichtsurteil, welches dir gestattet hat, jeden, der so dumm war, seine Reise nur über Nahverkehr zu buchen (wg. überteuerter IC-Zuschläge), für Dummfick bezahlen zu lassen. Eine verpasste Verbindung hieß bei ‚Plan & Spar‘ nämlich verkackte Reise oder kein Anrecht auf Schadensersatz. Im IC- & ICE-Verkehr kommen natürlich Ausfälle jeglicher Art die Bahn teuer zu stehen. Aber dafür gibt es ja Gerichte. Die Jurisprudenz einfach dafür nutzen, dass der Streik kein bisschen weh tut. Eine schlaue Art, die Verhandlungsposition zu stärken, Hr. Mehdorn! Von Ihnen kann sogar ich noch was lernen :-(